

Volkssolidarität Vogtland e.V.



Pädagogische Konzeption der



Kindertagesstätte „Zwergenland“

Wettinstraße 26

08525 Plauen

Tel.: 03741 526190

E-Mail: kita-zwergenland@vs-plauen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Blickpunkt Einrichtung	2
1.1	Träger der Einrichtung und Leitbild.....	2
1.2	Geschichte der Einrichtung	3
1.3	Räumliche Bedingungen	3
1.4	Das Außengelände.....	4
1.5	Kapazität, Öffnungszeiten und Preise	5
1.6	Eingewöhnung der Kinder	5
1.7	Tagesgestaltung.....	6
1.8	Ernährung der Kinder	7
2	Personelle Struktur	8
2.1	Fachpersonal.....	8
2.2	Teamarbeit	8
2.3	Weiterbildung.....	8
3	Pädagogische Grundsätze der Kita Zwergenland	9
3.1	Schulfähigkeit	9
3.2	Aufgaben und Ziele der Pädagogischen Arbeit	10
3.2.1	Pädagogische Schwerpunkte.....	10
	<input type="checkbox"/> Rollenspiel	10
	<input type="checkbox"/> Bauen und Konstruieren	11
	<input type="checkbox"/> Kommunikative Bildung	11
	<input type="checkbox"/> Somatische Bildung	13
	<input type="checkbox"/> Ästhetische Bildung	13
	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaftliche Bildung	14
3.3	Partizipation der Kinder	15
3.4	Altersgemischte Gruppen	16
3.5	Methodische Umsetzung	17
3.6	Entwicklungsdiagnostik	17
3.7	Qualitätsmanagement	18
4	Öffentlichkeitsarbeit	19
5	Zusammenarbeit mit den Eltern	19
6	Zusammenarbeit mit Grundschulen	20
7	Schlusswort	21

1 Blickpunkt Einrichtung

1.1 Träger der Einrichtung und Leitbild

Die Kindertagesstätte Zwergenland ist seit 1994 in freier Trägerschaft bei der Volkssolidarität Vogtland e.V. Der Träger hat eine lange Tradition des sozialen Engagements für Kinder und Jugendliche, für ältere und chronisch kranke oder pflegebedürftige Menschen. Entsprechend breit gefächert ist das Profil des Trägers. Neben der Betreuung von Kindern in insgesamt 14 Kindertagesstätten bietet die Volkssolidarität unter anderem Kinder- und Jugendarbeit, das Altenpflegeheim „Stadtmitte“ in Plauen, das Altenpflegeheim „Haus Linde“ in Lengenfeld, betreutes Wohnen, ambulante Pflege, Essen auf Rädern, Mehrgenerationenhaus „Goldene Sonne“ in Oelsnitz, Wohn- und Quartierszentrum „Am Markt“ in Lengenfeld Demenz- und Pflegeberatung, Urlaubs- und Verhinderungspflege, Seniorentreffs und Begegnungszentren an.

Das Leitbild der Volkssolidarität Vogtland e.V. „Miteinander – Füreinander. Gemeinsam sind wir stark!“ bestimmt auch das Zusammenleben der Kinder im „Zwergenland“ Plauen und den täglichen Umgang miteinander. Gemeinschaftliches Handeln, Solidarität und Hilfsbereitschaft wird von Grund auf gefördert und herausgebildet.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Erziehung der Kinder in der Familie zu unterstützen. Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch die Entfaltung ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten und ihrer seelischen, musischen und körperlichen Kräfte. Den Kindern werden soziale Verhaltensweisen bewusstgemacht und Toleranz gegenüber

anderen Menschen und deren Lebensweisen vermittelt. Dabei sollen sie sich in ihrer Kindertagesstätte wohl und geborgen fühlen können.

Unsere tägliche Arbeit gestalten wir lernzielorientiert, um unseren Kindern eine umfassende Bildung und Erziehung zu ermöglichen. Das Kind ist stets Mittelpunkt und Ausgangspunkt für die Planung unserer täglichen Arbeit. Seine Bedürfnisse, Interessen, Erfahrungen und die Berücksichtigung seiner jetzigen und zukünftigen Lebensanforderungen bestimmen die auszuwählenden Lernbereiche und Lernziele.

1.2 Geschichte der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte wurde 1967 als Zweckbau einer Kinderkrippe erbaut. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums, inmitten eines zur gleichen Zeit entstandenen Wohngebietes. Die Lage an einer verkehrsreichen Straße wirkt sich durch viel Grün zwischen Kita und Straße nicht negativ aus. Mit der Übernahme durch den freien Träger Volkssolidarität Vogtland e.V. erfolgte im Jahr 1994 die Umprofilierung in eine Kindertagesstätte.

1996/97 erfolgten umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten. So wurden die Bäder saniert, neue Fenster eingesetzt, Sonnenschutz angebracht und die Fassade gedämmt. 2009/10 wurde die gesamte elektrische Anlage der Einrichtung erneuert. Im Jahr 2023 wurde das Dach erneuert.

1.3 Räumliche Bedingungen

In unserer Kindertagesstätte gibt es vier Gruppen, die baulich alle eine in sich geschlossene Einheit bilden.

Die Krippengruppe der 1 bis 3-jährigen Kinder verfügt über einen großen und einen kleinen Gruppenraum, einen großen Schlafraum sowie einen Waschraum und eine Garderobe.

Ab dem 3. Lebensjahr wechseln die Kinder in eine der altersgemischten Kindergartengruppe. Jede Kindergartengruppe verfügt über einen Waschraum und über zwei Räume, die Möglichkeiten bieten zum Spielen, Lernen, sich zu bewegen und soziale Kontakte zu pflegen. Für alle Kindergartenkinder gibt es eine gemeinsame Garderobe im Kellergeschoss und im Haus.

Eine kindgerechte Gestaltung trägt zum Wohlbefinden der Kinder in der Einrichtung bei. Sie ermöglicht es den Kindern, sich aktiv ihre Umwelt anzueignen und dabei ihre Ideen entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen umzusetzen. Die/ Der Erzieher*in beobachtet die Kinder während ihrer Aktivitäten und kann so einschätzen, inwieweit verfügbare Materialien und die Gestaltung des Raumes dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen des Kindes entsprechen und kann somit Veränderungen anstreben und auch mit den Kindern planen.

Weiterhin gibt es einen Sportraum. Außerhalb der Gruppenräume stehen den Kindern eine Verkleidungsecke, zwei Bauecken und eine Kletterwand zur Verfügung.

1.4 Das Außengelände

Eine Freifläche von ca. 5.600 m² umgibt unsere Kita und bietet den Kindern ausreichend Freiraum, um sich bewegen zu können. Viele große Laubbäume spenden im Sommer Schatten für die Kinder. Es stehen den Kindern Sandkästen, Spielhäuser, Rutschen, Schaukeln und Klettergerüste, sowie eine Slackline zur Verfügung. Große überdachte Sitzgruppen laden die Kinder zum Basteln, Malen und natürlich zum Essen ein. Große Bauecken mit verschiedenen Materialien regen die Kinder zum selbständigen Bauen und Konstruieren an. Für den Winter gibt es einen großen Rodelberg, der auch im Sommer nicht ungenutzt bleibt.

1.5 Kapazität, Öffnungszeiten und Preise

Entsprechend der Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt besteht in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit der Aufnahme von 88 Kindern, davon stehen 31 Plätze für Krippenkinder zur Verfügung.

Wir betreuen Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Kinder im Alter von 1-3 Jahren werden in der Mäusegruppe betreut. Danach wechseln sie in eine unserer drei altersgemischten Kindergartengruppen Dachse, Füchse oder Bären.

Die Kita ist Montag bis Donnerstag von 6:00 Uhr – 16:30 Uhr und Freitag von 6:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Schließzeiten sind zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen möglich und werden in Absprache mit dem Träger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Höhe der Elternbeiträge richtet sich nach der Satzung der Stadt Plauen.

1.6 Eingewöhnung der Kinder

Entscheiden sich Eltern für die Unterbringung ihres Kindes in einer Kindertagesstätte, kommt für das Kind ein neues soziales Umfeld zur Familie hinzu, in dem es künftig einen bedeutsamen Teil seines Alltages verbringen wird. Ein erfolgreich und positiv erlebter Start ist der Grundstein für ein dauerhaftes Wohlbefinden des Kindes in der Einrichtung.

Bereits beim Aufnahmegespräch wird die Eingewöhnungszeit mit den Eltern besprochen. Das Kind lernt gemeinsam mit den Eltern seine neue Umgebung kennen. Schrittweise werden die Aufenthaltsdauer des Kindes und die Abwesenheit der Eltern geplant. Die/Der betreuende Erzieher*in beobachtet das Kind genau und

nimmt mit Feinfühligkeit die Bedürfnisse des Kindes wahr und baut somit eine vertrauensvolle Beziehung auf.

Dem Kind vertraute Gegenstände und vertraute Gewohnheiten werden in den Kita– Alltag übernommen, um den Übergang zu erleichtern. Während der schrittweisen „Entfernung“ der Eltern, steht ihnen eine Elternecke im Haus zur Verfügung, um eine ständige Erreichbarkeit zu sichern.

1.7 Tagesgestaltung

Die Tagesgestaltung stellt für die Kindergruppen einen Orientierungsrahmen dar, in dem alle Ereignisse, Aktivitäten und Routinen verankert sind. Neben einer festen Struktur gibt es genügend Spielräume für Veränderungen und unvorhergesehene Ereignisse. Individuelle Bedürfnisse der Kinder, Interessen und Fähigkeiten werden im Tagesablauf berücksichtigt. Neben abwechslungsreichen Aktivitätsphasen stehen den Kindern auch ihren Bedürfnissen entsprechende Ruhe- und Entspannungsphasen zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich für spontane Aktivitäten selbst zu entscheiden und jede/r Erzieher*in lässt die Kinder teilhaben an der Gestaltung ihres Alltages. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kinder nach Ruhe, Erholung und Schlaf werden von der/m Erzieher*in beobachtet und respektiert.

Ebenso wird die Gesundheitserziehung im Alltag der Kinder geplant, dies basiert auf einer Zusammenarbeit mit den Eltern, sowie Regeln und Routinen. Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen der/s Erzieher*in und der Eltern stellen eine Vorbildwirkung dar und helfen dem Kind beim sinnlichen Erleben seines Körpers.

Die Gewährleistung der Sicherheit des Kindes in der Kindertagesstätte ist eine Grundvoraussetzung für seine Bildung, Betreuung und Erziehung. Die Sicherheit des Kindes zu jeder Zeit und in jeder Situation so gut wie möglich zu gewährleisten, ist

das Ziel unserer täglichen Arbeit. Eine völlig risikofreie Umgebung kann es jedoch für unsere Kinder nicht geben, denn in einer solchen wäre ein von den Kindern selbstbestimmtes Handeln und Erkunden nicht möglich und die Kinder wären in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt.

1.8 Ernährung der Kinder

Unsere Kita bietet den Kindern Mittagessen an. Die Essenversorgung erfolgt durch die Firma „Vielfalt-Menü“ und wird durch Einzelverträge mit den Eltern geregelt. Der Speiseplan hängt wöchentlich zur Einsichtnahme für die Eltern aus. Krippenkinder werden je nach Bedarf gesondert beliefert. Kinder mit Allergien auf bestimmte Speisen, sowie Kinder aus anderen Kulturen haben die Möglichkeit, ein anderes Essen zu bekommen. Getränke stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung.

In unserer Kinderküche haben die einzelnen Gruppen die Möglichkeit, kleine Speisen selbst zuzubereiten. In der Weihnachtszeit backen wir in der Einrichtung Plätzchen und Lebkuchen. Zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel Ostern und Nikolaus bereiten die/der Erzieher*in in Zusammenarbeit mit dem Elternrat für die Kinder ein großes Frühstücksbüfett vor.

2 Personelle Struktur

2.1 Fachpersonal

Ihre Kinder werden von einem Team von acht Erzieherinnen und einer Leiterin betreut. Alle besitzen den Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin. Zwei Erzieherinnen haben eine Ausbildung zur Heilpädagogin bzw. eine heilpädagogische Zusatzausbildung und eine Erzieherin eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.

2.2 Teamarbeit

Das pädagogische Team wird ergänzt durch zwei Reinigungs- und Küchenkräfte und einen Hausmeister, die über eine Dienstleistungsgesellschaft beschäftigt werden. Alle anstehenden Arbeiten und Höhepunkte werden gemeinsam beraten und geplant.

Jede/r Erzieher*in ist in der Lage Kinder aus anderen Gruppen in ihre tägliche Arbeit einzubeziehen, wenn dies durch Personalausfall notwendig sein sollte.

Der Gruppenwechsel von Kindern der Krippengruppen und der Wechsel in eine Kindergartengruppe wird längerfristig vorbereitet und von allen Teammitgliedern unterstützt.

2.3 Weiterbildung

Den Erzieherinnen stehen jederzeit Möglichkeiten der Weiterbildung zur Verfügung. Es werden private Angebote sowie Angebote des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Jugendhilfe genutzt.

3 Pädagogische Grundsätze der Kita Zwergenland

- I. Der Aufbau einer Bindung zum Kind ist die Basis für kindliche Lernprozesse und die Entwicklung des Selbst.
- II. Die Individualität jedes Kindes wird geachtet. Jedes Kind ist einzigartig und hat seine Stärken und Schwächen.
- III. Die Förderung der Selbstständigkeit durch Stärkung der sozialen Kompetenzen unterstützt das Hineinwachsen in das soziale System.

3.1 Schulfähigkeit

Die ersten 6 Lebensjahre des Kindes sind prägend für das Leben. Die Kita soll nicht nur auf die Schule vorbereiten, sondern auf das Leben. Dabei findet Schulvorbereitung nicht in einem zeitlich begrenzten Rahmen statt, sondern während des gesamten Kita-Alltags.

Deshalb gehört für uns die Stärkung folgender Kompetenzen dazu:

- Konfliktfähigkeit
- Problemlösefähigkeit
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Umgang mit Misserfolg und Enttäuschungen
- Selbstbewusstsein
- Teamfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme
- Regelverständnis

3.2 Aufgaben und Ziele der Pädagogischen Arbeit

3.2.1 Pädagogische Schwerpunkte

Jede Erzieherin integriert unter Einbeziehung der Kinder ihrer Gruppe und des sächsischen Bildungsplans ein bestimmtes Thema in den Alltag. Anregungen für die Planung finden sie u.a. in folgenden Materialien und Angeboten:

- Kindergartenfuchs
- Praxishilfen im Kindergarten
- Die Entdeckungskiste
- Praxismappen vom Kiga-Fachverlag

weiterhin Verwendung finden auch:

- Bücher über die verschiedenen Elemente
- Bücher über die Jahreszeiten
- Guckkasten und Kniebücher
- Bücher über Experimente

Ausgehend von den Zielstellungen werden alle Bereiche des täglichen Lebens angesprochen, so zum Beispiel:

- Rollenspiel

Das Rollenspiel ist ein wesentliches Element des kindlichen Spieles und hat zentrale Auswirkungen auf die kognitive und sozial- emotionale Entwicklung des Kindes sowie auf ihre Kreativität und Sprachentwicklung. Kinder verarbeiten im Spiel die Erlebnisse und Erfahrungen ihrer Alltagsumwelt. Die/ Der Erzieher*in stellt den Kindern im Raumangebot angemessenen Platz zur Verfügung, wo die Kinder ungestört spielen können. Durch bereitgestellte vielfältige auf bestimmte Themen

bezogene Materialien unterstützten sie das Spiel der Kinder und regen damit an. Sie beobachten die Kinder, lassen sich gegebenenfalls in das Rollenspiel einbeziehen und erweitern es eventuell durch eigene Impulse ohne das eigentliche Spiel zu unterbrechen und überlassen dem Kind die „Regie“.

- Bauen und Konstruieren

Bauen und Konstruieren gehört zu den elementarsten Bedürfnissen und Aktivitäten des Kindes. Die/ Der Erzieher*in stellen den Kindern ausreichend Raum und verschiedenes Material zur Verfügung, um ihre Phantasien und Ideen anzuregen und sie in die Tat umzusetzen.

Die Kinder haben die Möglichkeit große Gemeinschaftsbauwerke entstehen zu lassen. Dies geschieht oft über einen längeren Zeitraum, der durch die/den Erzieher*in nicht durch unnötiges Auf- und Wegräumen gestört wird. Besonders gefördert wird hierbei das gemeinsame Handeln der Kinder und die Achtung der Tätigkeit des einzelnen Kindes durch die anderen. Natürlich gibt es Baubereiche nicht nur drinnen, sondern auch im Außenbereich.

- Kommunikative Bildung

Durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Kind schafft die/der Erzieher*in ein kommunikationsfreudiges Klima. Sie fördern die kindliche Sprachentwicklung in individuellen Gesprächen und in Diskussionen in der Kindergruppe. Den Kindern gegenüber zeigt die/ der Erzieher*in Akzeptanz, Offenheit, Vertrauen und Freundschaft und gibt somit den Kindern reichhaltige Erfahrungs- und Kommunikationsmöglichkeiten. Wir reimen, lernen Gedichte, lesen Geschichten und Märchen, erzählen und spielen diese nach.

- Soziale Bildung

Kinder knüpfen Kontakte zu anderen Kindern, lernen mit ihnen zu diskutieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Kindliche Konflikte werden ausgetragen. Die/Der Erzieher*in trägt durch gezieltes Beobachten und bei Notwendigkeit durch ein gefühlvolles Eingreifen zur Lösung von Konflikten bei. Die Konfliktfähigkeit der Kinder als wichtige soziale Kompetenz ist zu fördern. Die/ Der Erzieher*in bringt die notwendige Zeit und Verständnis auf, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte auszutragen und unterstützt die Kinder beim Aushandeln von Kompromissen und Lösungen.

Wichtig ist es auch, die Kinder dazu zu erziehen, dass nicht nur aus Eigeninteressen gehandelt werden kann, sondern dass Bedürfnisse anderer Kinder oder der gesamten Gruppe zu berücksichtigen sind. Deshalb müssen gemeinsam Regeln aufgestellt werden und das Zugehörigkeitsgefühl des einzelnen Kindes zur Gruppe gestärkt werden.

Die Entwicklung des Denkens und der geistigen Fähigkeiten ist ein ständiger sich erweiternder Prozess. Kinder lernen bei allem und während aller sozialen Situationen, sie imitieren Erwachsene und andere Kinder und probieren aus, was sie beobachtet haben. Kinder lernen in allem was sie erleben. Sie setzen sich mit der Welt, die sie umgibt, auseinander. Sie erkunden, erforschen und experimentieren mit allen Sinnen.

Wichtigste und zentrale Aneignungsform ist das Spiel, Kinder erlernen Handlungswege und Techniken über Fertigkeiten und festigen ihr Wissen. Die/ Der Erzieher*in unterstützt die Erfahrungsprozesse der Kinder und stellt ihnen dazu ausreichend Zeit zur Verfügung.

- Somatische Bildung

Durch körperliche Bewegung fördern und stärken wir unser körperliches Wohlbefinden. Durch reichhaltige und beständige Bewegungserfahrungen nehmen die Kinder das Raum-, Zeit-, Kraft- und Spannungsverhalten der eigenen Bewegungen wahr und werden sensibel für eigene Körperempfindungen. Beim Balancieren, Klettern, Rennen und Schaukeln trainieren die Kinder ihren Gleichgewichtssinn und die Koordination der Muskeln. Wir stellen den Kindern vielfältige Möglichkeiten zu selbstbestimmten Bewegungsaktivitäten und fördern ihre Freude und Lust an Bewegungen. In unserem Sportraum haben wir die Möglichkeit, mit unseren Kindern bestimmte Bewegungsabläufe zu trainieren. Einmal wöchentlich können wir die Sporthalle der Grundschule Karl-Marx für die Dauer einer Unterrichtsstunde zu nutzen.

In unserem großen Freigelände können sich die Kinder ungehemmt bewegen. Einschränkungen gibt es nur bei akuten Gefahrensituationen.

- Ästhetische Bildung

Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen. Deshalb sind die Wahrnehmung und der Gebrauch der Sinne Grundlage für ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit. Wir stellen den Kindern Raum, Zeit und vielfältiges anregendes Material zur Verfügung, um ihr bildnerisches, musikalisches und tänzerisches Potenzial entfalten zu können. Unsere Kinder können und dürfen malen und singen, wenn sie das Bedürfnis verspüren, ohne dass es einer besonderen Erlaubnis bedarf. Durch verschiedene Bastelmaterialien regt die/ die Erzieher*in die Kinder zu gemeinsamen Handeln und Gestalten an. Kleine Kunstwerke entstehen und werden zur Ausgestaltung der Umgebung verwendet.

- Naturwissenschaftliche Bildung

Alle Innen - und Außenbereiche der Einrichtung fördern die Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt und ermöglichen es ihnen, Abläufe in der Natur zu beobachten. Durch die Planung von bestimmten Themen lernen die Kinder, sich mit unterschiedlichen Themen der Natur und der Umwelt zu beschäftigen. Den Kindern werden Zusammenhänge und Abläufe nahegebracht und erläutert. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit verschiedenen Dingen zu experimentieren, so zum Beispiel mit einer Wasserwerkstatt. Entwicklung von Pflanzen und Tieren kann beobachtet werden. Die/ Der Erzieher*in greifen Fragen der Kinder auf und suchen gemeinsam nach Antworten in Büchern, Lexika und im Internet. So konnten schon viele interessante Themen wie zum Beispiel die Entwicklung von Schmetterlingen und von Marienkäfern gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und naturnah beobachtet werden.

- Mathematische Bildung

Die Kinder sollen ihrem Alter entsprechend elementare mathematische Vorstellungen entwickeln. Dies sind das Ordnen, Sortieren, Vergleichen, Messen und das Entwickeln von Zahlenverständnis. Vielseitige didaktische Spiele, Denk- und Knobelspiele helfen uns dabei, geistige Fähigkeiten und das logische Denken der Kinder zu entwickeln. Sie erlangen eine Vorstellung über geometrische Formen und werden durch vielfältiges Material zu eigenen Experimenten angeregt.

3.3 Partizipation der Kinder

Zur Verwirklichung der Kinderrechte wollen wir unseren Beitrag leisten. Beteiligung gehört zu den Grundrechten eines jeden Kindes und ist deshalb ein zentraler Baustein der UN-Kinderrechtskonvention. Dabei kennt Beteiligung keine Altersgrenze und sollte deshalb alters- und entwicklungsangemessen gestaltet sein. Wir berücksichtigen, dass unsere Kinder je nach Alter und Fähigkeiten unterschiedliche Unterstützung und Beteiligungsformen benötigen. Damit werden ihnen Mitentscheidungsrechte zugestanden, wenngleich sie noch auf den Schutz durch Erwachsene angewiesen sind.

Notwendig sind im Alltag fest etablierte Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren. Erleben Kinder, dass ihnen Beteiligung ermöglicht wird und Beschwerden ernst genommen werden, stärkt dies ihre Selbstwirksamkeitserfahrung, Selbstbewusstsein und die Kritikfähigkeit.

Bei jungen, noch nicht sprachfähigen Kindern machen wir uns die richtige Interpretation der körpersprachlichen, mimisch-gestischen Signale zur Aufgabe, um der so zum Ausdruck gebrachten Meinung des Kindes Gewicht zu geben. Wir unterstützen zudem die Konfliktbewältigung innerhalb jeder Kindergruppe und ermutigen die Kinder zu Meinungsäußerungen.

Neben dem alltäglichen Umgang mit Beschwerden gibt es auch feste Orte und Zeiten für Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten. Hierzu zählen Absprachen im Morgenkreis und kindgerechte Abstimmungsverfahren beispielsweise zu Themen von Projekten oder bei der Aufteilung von Gruppen. Grundsätzlich wird jede Beschwerde aufgenommen und bearbeitet. Dies gilt auch für die der Eltern, welche jederzeit die Möglichkeit haben, das Gespräch zur/m Erzieher*in oder zur Leiterin zu suchen oder sich an den Elternrat zu wenden.

3.4 Altersgemischte Gruppen

Wir arbeiten in unserer Kita in altersgemischten Gruppen. So leben Kinder im Alter von drei Jahren, in Ausnahmefällen ab zwei Jahre, bis zum Schulbeginn in einer Gruppe. Ältere Kinder verhalten sich rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber jüngeren Kindern. Sie geben den Kleinen Sicherheit durch ihre Anwesenheit. Dies zeigt sich besonders auch bei Abwesenheit der Gruppenerzieherin, beispielsweise aufgrund von Krankheit oder Urlaub. Die Kleinen fühlen sich bei ihren großen Freunden geborgen und akzeptieren so schneller eine „Ersatzerzieherin“. Als Verhaltensmodelle für die Jüngeren sind sie eine große Hilfe und Unterstützung für die Erzieher*in. In der Kindergruppe entwickeln sich längerfristige Freundschaften, da die Gruppen zum Schuljahresende nicht immer wieder verändert werden. Die Kleinen durchlaufen eine bessere Selbständigkeitsentwicklung aufgrund der Entwicklungsanreize durch die älteren Kinder. Sie profitieren durch die Interaktion mit den Älteren, da ihnen mehr Anregungen geboten werden. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen werden nicht zu Außenseitern in ihrer Gruppe. Das Zusammenleben in der Gruppe gestaltet sich kooperativer. Die Kinder haben die Möglichkeit Spielsachen und Aktivitäten entsprechend ihres Alters auszuwählen und es gibt weniger Konflikte und Streitigkeiten um Spielsachen. Die Kleinen erleben das Konfliktverhalten der Großen und lernen daraus.

In einer altersgemischten Gruppe leben Kinder mit unterschiedlichen Interessen und Voraussetzungen. Hier liegt der Ansatzpunkt für die Erzieher*in. Ihre Aufgabe ist es, diese Unterschiede zu erkennen, räumliche und materielle Voraussetzungen zu schaffen, um so den Kindern eine fröhliche Atmosphäre zum Leben und Lernen in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

3.5 Methodische Umsetzung

Grundlage unserer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit ist der Sächsische Bildungsplan. Auf der Grundlage dessen werden die kontinuierliche Beobachtung der Kinder durch die Erzieher*innen und den daraus resultierenden Entwicklungsständen zum Ausgangspunkt aller pädagogischen Überlegungen.

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, die sich in jeder Entwicklungsphase ernstgenommen und beobachtet werden will. Wir sind stets bemüht, den uns anvertrauten Kindern räumliche und zeitliche Bedingungen zu schaffen, in denen ihre Stärken gefördert werden, sie positive Erfahrungen sammeln, ihre Persönlichkeit und ihr Selbstbewusstsein stärken und sie sich zu lebensbejahenden und lebenspraktischen Menschen entwickeln können.

3.6 Entwicklungsdiagnostik

Angelehnt an die Entwicklungstabellen von Beller & Beller beobachten die Erzieher*innen die Kinder und verwenden diese Ergebnisse für die Erstellung von Bildungszielen. Gemeinsam wird mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes gesprochen. Für jedes Kind wird ein Entwicklungshefter geführt, in welchem mit Bildern, Situationsbeschreibungen und Arbeiten der Kinder die Entwicklung von der Aufnahme in die Kita bis zum Übergang in die Schule dokumentiert wird. Diese Hefter werden von den Kindern mitgestaltet und können von den Eltern jederzeit eingesehen werden.

In Teambesprechungen werden gemeinsam Situationen beraten und nach Methoden zur Erreichung neuer Ziele gesucht.

3.7 Qualitätsmanagement

Qualität in unserer Einrichtung heißt für uns, dass wir bestrebt sind, qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse zu erreichen und sie stetig weiterzuentwickeln. Um Qualität in der Kita zu sichern, ist es wichtig, dass wir die aktuellen und künftigen Erfordernisse und Erwartungen unserer Kinder kennen, verstehen und erfüllen. Dabei verstehen wir unsere Arbeit als familienbegleitendes und familienbildendes Angebot. Wir nehmen bei der Arbeit die Gedanken und Erwartungen der Eltern ernst und suchen gemeinsam nach den besten Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir partnerschaftlich zusammen.

In der Einrichtung gibt es ein gültiges QM-Handbuch, das ständiger Kontrolle und Bearbeitung unterliegt, wenn Prozesse und Regelungen nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen oder Gesetzen entsprechen. Dies geschieht in einem Qualitätszirkel aller Kitas des Vereines. Hier werden auch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse eingearbeitet, an das Personal weitergegeben und in der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern umgesetzt.

Zur Erreichung eines guten Qualitätsergebnisses müssen alle Mitarbeiter ihren Beitrag leisten. Deshalb gilt für uns grundsätzlich: „Wer für eine Aufgabe zuständig ist, ist zugleich auch verantwortlich für die Qualität, mit der diese Aufgabe erledigt wird.“

Wir stellen uns den Herausforderungen neuer pädagogischer und psychologischer Erkenntnisse, reflektieren unsere Arbeit und ermöglichen ständig fachliche Qualifizierung.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit, um unsere Angebote transparent, ansprechend und verständlich bekannt zu machen und um Bezüge zum Umfeld unserer Einrichtung zu schaffen. Wir beteiligen uns überdies an ausgerufenen Wettbewerben verschiedener Institutionen der Stadt Plauen. Auf unserer Homepage können sich Interessenten jederzeit über Aktivitäten in der Kita informieren (www.vs-vogtland.de).

5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir streben in der Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Einrichtung ein offenes und ehrliches Verhältnis an. Wir wollen Erziehungspartner der Eltern sein. Durch das tägliche kurze Gespräch halten wir Kontakt zum Elternhaus. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich mit Problemen an uns zu wenden. Gerne sind wir bereit, sie entsprechend unserer Möglichkeiten mit Rat und Tat zu unterstützen.

In der Einrichtung gibt es von den Eltern gewählte Elternvertreter, die sich in regelmäßigen Zusammenkünften über die Situation in der Kita informieren. Gemeinsam werden geplante Vorhaben besprochen und die Hilfe und Unterstützung der Eltern organisiert.

6 Zusammenarbeit mit Grundschulen

Um den Kindern einen reibungslosen Übergang zur Grundschule zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit den Grundschulen unsres Einzugsgebietes zusammen. Mit den Grundschulen Karl Marx und Friedrich Rückert bestehen bereits seit Jahren Kooperationsvereinbarungen, welche die folgenden gemeinsamen Aufgaben beinhalten:

- gegenseitige Hospitationen
- Teilnahme des Verbindungslehrers an den Elternabenden der Schulanfänger
- Kennenlernnachmittage für die Schulkinder
- Teilnahme an einer Sportstunde und einer Schulstunde
- Aktion „Große lesen für Kleine“

7 Schlusswort

Das Team der Kindertagesstätte „Zwergenland“ stellt sich der Herausforderung zur Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Wir sind stets bestrebt, alle an uns gestellten Anforderungen zum Wohle unserer Kinder zu erfüllen. Deshalb ist diese Konzeption kein abgeschlossenes Werk, sondern lebt von Veränderungen und Weiterentwicklungen und bleibt offen für neue Ideen und Impulse.

Das „Zwergenland“ der VS Vogtland e.V. soll immer ein Ort frohen Kinderlachens sein, in dem sich alle Kinder wohl und geborgen fühlen.

Angelique Stahnke - Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 18.06.2024
Angelique Stahnke - Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 20.10.2020
Ellen Emmrich - Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 20.07.2017
Ellen Emmrich - Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 16.03.2015
Astrid Schmidt - Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 08.10.2013
Astrid Schmidt – Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 15.02.2010
Astrid Schmidt – Leiterin

Datum der Überarbeitung:
Plauen, 08.12.2008
Astrid Schmidt - Leiterin